Kurzbesprechungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **9 (1949)**

Heft 7

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurzbesprechungen

II. Für alle.

Fun and Fancy Free (Bongo und Lulubelle). RKO. E. Reizender neuer Walt Disney-Film für alle geeignet. (II)

Fighting Father Dunne (Der Rattenfänger von St. Louis). RKO. E. Ausstattungsmässig zweitrangiger Film mit dem bekannten Priesterdarsteller Pat O'Brien und einigen neuen Bubengesichtern. Gute Unterhaltung (besonders auch für Jugendliche). Die katholische Haltung des Priesters ist diskret, aber recht echt dargestellt und frei von jeder Sentimentalität. (I)

II-III. Für Erwachsene und reifere Jugend.

Follie per l'opera (Opernrausch). Pandora-Film. Ital. Italienisches, sehr dialogreiches Lustspiel um ein Wohltätigkeitskonzert. Die Mitwirkung berühmter Künstler wie Gigli, Schipa, Gobbi, Becchi und Maria Caniglia sichert dem Film einiges Interesse. (II-III)

Welcome Stranger (Getrennte Wege). Star-Film. E. Saubere und ansprechende Komödie um das Generationenproblem zwischen einem jungen und einem alten Landarzt. Gute darstellerische Leistungen (Harry Fitzgerald). (II-III)

III. Für Erwachsene.

Easter Parade (Osterparade). MGM. E. Musikalischer Unterhaltungsfilm nach üblichem Schema. Gute tänzerische Leistungen, im übrigen anspruchslos. (III)

Fighting deputy (Das Land des Schreckens). Majestic. E. Wildwester ohne jede Originalität. (III)

Geheimnis der roten Katze, Das. Emelka. D. Heinz Rühmann-Komödie von durchschnittlichem Niveau; primitive Komik, chargierte Darstellung. (III)

Julia misbehaves (Julia ohne Romeo). MGM. Eine wirklich fröhliche Komödie mit guten Einfällen und mehreren guten Darstellern. cf. Bespr. Nr. 7, 1949. (III)

Letzte Weg, Der (Im Todeslager von Auschwitz). Praesens. Pol. und D. Dokumentarischer Film über das Konzentrationslager von Auschwitz. Von einigen Ausnahmen abgesehen, seriöse Dokumentation ohne sensationelle Aufbauschung. cf. Bespr. Nr. 8, 1949. (III)

Paradine Case, The (Der Fall Paradine). Vita-Film. E. Von Hitchcock mit gewohnter Meisterschaft geschaffener psychologisch interessanter Kriminalfilm. cf. Bespr. Nr. 6, 1949. (III)

Snake Pit, The (Die Schlangengrube). Fox. E. Intelligente, reilistische Gestaltung des Schicksals einer Geisteskranken. Der Film zeichnet sich durch bemerkenswerte formale Qualitäten, gute Darstellerleistungen und durch eine mutige Konsequenz in der Problemstellung aus. Für denkende Menschen sehr empfehlenswert. cf. Bespr. Nr. 8, 1949. (III)

Sotto il sole die Roma (Unter der Sonne Roms). Sefi. Ital. Die Geschichte einer im Schatten der Basilika von San Giovanni verlebten Jugend, die nach Abwegen sich wieder auf den sicheren Pfad der Rechtlichkeit zurückfindet. Frisch erzählt; gelegentlich werden etwas billige Mittel verwendet. In der Gesinnung empfehlenswert. cf. Bespr. Nr. 6, 1949. (III)

State of the Union (Seine Frau und die Welt). MGM. E. Sehr geschwätzige, amerikanische, innenpolitische Satire. Der Schluss erinnert an frühere Capra-Filme. Handlung sonst spannungsarm und dramatisch flach. Gute Darsteller. cf. Bespr. Nr. 7, 1949. (III)

(Fortsetzung auf Seite 36)

(Fortsetzung von Seite 34)

Unsuspected (Der unverdächtige Mr. Grandison). Warner Bros. E. Effektreicher und mordlustiger Kriminalfilm von Michael Curtiz. Blendend und präzis erzählt. Problemlos, aber für Freunde des Genres ausgezeichnete Unterhaltung. (III)

Tarzan escapes (Tarzan's Flucht). MGM. E. Wiederaufführung eines der älteren Tarzan-Filme. Nicht besser und nicht schlechter als alle übrigen. Primitive Unterhaltung. (!!!)

IIIb. Für reife Erwachsene.

Feu sacré (Rassiges Blut). Sphinx. F. Die Karriere einer Schauspielerin in retrospektiver Erzählung. In jeder Beziehung durchschnittlich. Die freie Milieuschilderung bedingt reifes Urteil. (IIIb)

Natale al Campo 119 / Campo 119 (Das Lied der Sehnsucht / Weihnacht im Lager 119 / Lager 119). Sefi. Ital. Aus den Erinnerungen, die italienische Kriegsgefangene in einem amerikanischen Lager bewegen, ergibt sich eine eindrückliche Apothese der Italianità. Wegen der Leichtfertigkeit, mit der in der florentinischen und venezianischen Episode mit Liebe und Ehe umgegangen wird, nur für reifere Zuschauer. cf. Bespr. Nr. 6, 1949. (IIIb)

Quartet (Quartett). Victor-Film. E. Bemerkenswertes englisches Filmexperiment nach 4 Novellen von Somerset Maugham. Gute Darsteller; psychologisch interessant. Ein Film für denkende, anspruchsvolle Zuschauer. cf. Bespr. Nr. 7, 1949. (!!!b)

IV. Mit Reserven.

Body snatcher, The (Der Wagen des Todes). RKO. E. Gruselfilm, der aber nicht mit «Tricks», sondern mit realistischen Leichenräubern arbeitet. Die Leichen werden einem kriminellen Arzt zugespielt, der schliesslich selbst zum Leichenschänder und Mörder wird und im Irrsinn endet. Reserven wegen des wirklich düsteren Treibens und vor allem wegen einer langen Mordszene (Erwürgen). (IV)

Grande Maguet, La (Die grosse Maguet). DFG. F. Wüste, düstere Ehe- und Rachegeschichte mit pseudotragischem Ende. Formal dem «Grand-Guignol» verwandt. Reserven. cf. Bespr. Nr. 7, 1949. (IV)

Lac-aux-Dames (Hell in Frauensee). Emelka. F. Konventionelle Verfilmung des gleichnamigen Romans von Vicki Baum; gute Darsteller. Grundhaltung und einige betont erotische Situationen bedingen unsere Reserven. (IV)

Vautrin. DFG. F. Die Geschichte eines grossen Abenteuers nach dem Roman von Honoré de Balzac. Konventionelle, etwas langatmige filmische Gestaltung. Guter Dialog, bemerkenswerte Darstellerleistungen. Die frivole Atmosphäre setzt eine gefestigte Haltung voraus. (IV)

IVb. Mit ernsten Reserven.

Manon. Rex-Film. F. Eine alte, auswegslos anrüchige Geschichte in moderne Verhältnisse gestellt. Mit den gleichen schweren Bedenken aufzunehmen wie die Vorlage. (IVb)

Korrektur: Nr. 5, 1949.

Berliner Ballade = Originaltitel des Filmes **Amorzentrale.** Emelka. D. S. 24.
Siegel Gottes, Das = Originatitel des Filmes **Versiegelte Lippen.** Neue Interna. D. S. 26.

Quartett (Quartet) IIIb. Für reife Erwachsene.

Produktion: J. Arthur Rank-Produktion; **Verleih:** Victor-Film; **Regie:** Ralph Smart, Harold French, Arthur Crabtree, Ken Annakin.

Darsteller: Mai Zetterling, Basil Radford, Jack Watling, Françoise Rosay, David Cole, Susan Shaw, Cecil Parker, Linden Travers u. a.

«Quartett» ist ein englisches Filmexperiment. Vier Regisseure verfilmten vier Novellen des berühmten Dichters Somerset Maugham. Keine dieser Novellen steht in einem inhaltlichen Zusammenhang zur anderen, und auch der ganze Film wird lediglich durch ein selbstgesprochenes Vorwort des Dichters zusammengehalten. Maugham ist ein überaus fruchtbarer Schriftsteller; wertvoller als seine grossen Romane sind seine kleinen Novellen, die in ihrer Art Meisterwerke sprachlicher Knappheit, psychologischer Schärfe und treffender Charakterisierungskunst sind. Dass es den vier Regisseuren weitgehend gelungen ist, die Vorzüge der literarischen Vorlagen ins Filmische zu übertragen, veranlasst uns, von einem gelungenen Experiment zu sprechen. Selbstverständlich leistete nicht jeder der vier Filmkünstler gleichwertige Arbeit; den ersten Preis möchten wir mit Vorsprung Ken Annakin zuerkennen, dessen «The Collonels Lady» Art und Eigenart des Dichters am besten widerspiegelt. Ihm folgt Ralph Smart mit «The Facts of Life», dann Arthur Crabtree mit «The Lite». Die schwächste filmische Leistung ist wohl Harold French's «The Alien Corn», wobei allerdings zu sagen ist, dass diese Novelle auch die am wenigsten profilierte und filmgeeignete von allen ist.

Somerset Maugham gibt in seinen vier Novellen kleine, kurze Impressionen psychologischer Charakterzeichnung. Er skizziert bloss, ohne zu analysieren und zu urteilen. Das Urteil und die Schlussfolgerungen überlässt er dem Leser und in diesem Falle dem Zuschauer. Insofern ist «Quartett» kein bequemer Unterhaltungsfilm, denn er regt zum Denken an und stellt den Zuschauer vor Probleme. Wer im Kino jedoch mehr sucht als seichte Unterhaltung, wird hier voll auf seine Rechnung kommen. Zudem vermittelt der Film eine Fülle vorzüglicher darstellerischer Leistungen, sind doch die kleinsten Rollen durch erstklassige Schauspieler besetzt. 664

Die grosse Maguet (La grande Maguet) IV. Mit Reserven.

Produktion: Les Films Roger Richebé; **Regie:** Roger Richebé; **Verleih:** DFG.

Darsteller: Madeleine Robinson, Jean Davy, Béatrice Lulli, Michèle Philippe.

Der Stoff ist nicht gerade überwältigend; in einer formal etwas forcierten Weise wird die Geschichte von Catherine (la grande Maguet) und Claire de Brézolles erzählt. Catherine wächst als Findelkind und Aschenbrödel auf; nie erhält sie in dem Mädchenpensionat, in dem sie schwerste Arbeit verrichtet, ein gutes Wort. Sie wird geschimpft und geschlagen, bis sie eines Tages sich an der Tochter der Vorsteherin rächt. Ihr droht Gefängnis. Doch Claire de Brézolles, eine junge Dame des Internates, nimmt die Schuld auf sich. Seitdem ist Catherine ihrer Retterin mit Leib und Seele ergeben; ihre Dankbarkeit grenzt an Vergötterung. Nachdem Claire den Grafen von Norvaisis geheiratet hat, nimmt sie Catherine als ihre Vertraute und Dienerin zu sich. Die Eheleute leben aber auseinander, der Graf geht auf Reisen und kehrt aus Griechenland, wo er eine andere Frau kennenlernte, in scheinheiliger, heuchlerischer Freundlichkeit zurück und ermordet Claire. Catherine, die die Zusammenhänge erkennt, muss der Sterbenden schwören, nie etwas gegen den Grafen zu unternehmen. Sie hält ihren Schwur, indem sie, wie der Graf und seine neue Frau (die von nichts weiss) einziehen, die junge Frau auf dem Grabe Claires ersticht und sich dann triumphierend von der Polizei abführen lässt; der Graf bleibt frei, da Catherine nichts von seinen Greueltaten verraten wird. — Wir haben die Handlungsfäden fein säuberlich auseinander gelegt. Im Film sind sie verschlungener, da Catherine die Geschichte der jungen (zweiten) Gattin erzählt — gewissermassen als Erklärung, warum sie sie ermorden müsse. Vom zweifelhaften und fragwürdigen Stoff abgesehen ist auch die formale Durchgestaltung nicht gerade hin- und mitreissend. Alles ist etwas zu dunkel, zu monstruös, zu prononciert (zuweilen auch im schauspielerischen Ausdruck), sodass der immer ungünstige Eindruck des Grand-Guignolesken sich vordrängt und einen bis zum persönliche Rache verherrlichenden Ende nicht mehr verlässt. 665

A. Z.
Luzern

GÜBELIN
DIE MARKE FÜR QUALITÄTSPRODUKTE DER UHRENINDUSTRIE
JUWELEN

Redaktion: Auf der Mauer 13, Zürich
Administration: General-Sekretariat SKVV, St. Karliquai 12, Luzern
Druck: H. Studer AG., Zürichstrasse 42, Luzern